

Tösstallinie: Baustart für Fernsteuerung

REGION. Die SBB investieren insgesamt 83 Millionen Franken in die Tösstallinie, damit auch der letzte Abschnitt im Zürcher S-Bahn-Netz ferngesteuert werden kann. Beim Bahnhof in Rikon sind die ersten Arbeiten bereits angelaufen.

FABIO MAUERHOFER

Beim Bahnhof in Rikon waren die letzten Tage oft Leute mit orangen Helmen und Leuchtjacken zu beobachten. Sie studierten Pläne und führten Arbeiten entlang der Gleise und beim Bahnübergang aus. Inzwischen ist sogar ein Bagger aufgefahren. Da liegt die Vermutung nahe, dass diese Aktivitäten mit der geplanten Aufrüstung der Bahninfrastruktur im Tösstal zu tun haben.

Bahnhofumbau erst im Juli

SBB-Mediensprecherin Lea Meyer kann dies auf Anfrage bestätigen: «Es handelt sich um erste Vorbereitungsarbeiten.» So wird etwa zwischen den Gleisen und dem Tössuferweg ein neues Technikgebäude erstellt. Darin wird später die Elektronik untergebracht, damit Weichen und Signale ferngesteuert werden können. In einer ersten Vorbereitungsphase werden auch neue Fundamente für die Fahrleitung eingesetzt.

Der eigentliche Umbau des Rikoner Bahnhofs ist dann laut Meyer aber erst im Juli geplant. In einer intensiven Bauphase während der Sommerferien wird ein neuer Perron auf der Tösseite und



Start eines längeren Bauprojekts: In Rikon wird derzeit für die Modernisierung der Tösstallinie gearbeitet. Bild: Marc Dahinden

eine Personenunterführung entstehen. Zusätzlich werden diverse Anpassungen und Erneuerungen an den Gleisanlagen vorgenommen.

Damit wird der Kreuzungsbahnhof in Rikon der erste auf der Tösstallinie

sein, der modernisiert wird. Bis Ende 2015 sollen dann im ganzen Tösstal noch zehn weitere Haltestellen folgen.

«Das genaue Bauprogramm können wir derzeit noch nicht bekannt geben», sagt SBB-Sprecherin Meyer. Dieses

werde aber im Sommer noch kommuniziert.

Ab 2016 automatisiert

Die SBB investieren insgesamt 83 Millionen Franken in die S-Bahn-Strecke

zwischen Kollbrunn und Wald. Die alten Stellwerke, die aus den 1950er Jahren stammen und noch vor Ort bedient werden müssen, werden dabei durch moderne elektronische Anlagen ersetzt. Als letzter Abschnitt auf dem Zürcher S-Bahn-Netz wird dann auch die Strecke der heutigen S26 ferngesteuert bedienbar sein. Ab 2016 werden alle Signale und Weichen von der Betriebszentrale Ost beim Flughafen aus gestellt.

Dafür sind in den Bahnhöfen Rikon, Saland, Bauma, Fischenthal und Wald neue Technikgebäude nötig. Bei den Kreuzungsstationen Rikon, Wila und Fischenthal sind zusätzlich neue Aussenperrons geplant. In Rikon und Wila werden diese mit neuen Personenunterführungen erschlossen. Ein Überqueren der Gleise zum Ein- und Aussteigen wird dadurch künftig nicht mehr nötig sein. Die Bahnsteige werden auf der ganzen Strecke zudem verlängert und erhöht, um grössere Zugkompositionen und einen behindertengerechten Zugang zu ermöglichen.

Abbau der Verkaufsstellen

Die Modernisierung geht allerdings auch auf Kosten der Kundennähe. Künftig wird auf den Bahnhöfen kein Infrastrukturpersonal mehr benötigt. Dies wird einen Abbau der Verkaufsstellen zur Folge haben. Auch dazu gibt es bei den SBB derzeit aber noch keine definitiven Angaben. Ebenso wenig ist über die bevorstehenden Behinderungen auf dem Schienen- und Strassenetz im Zuge der Bauarbeiten zu erfahren.